



Erklärung von CIBE, EUPPA, EUROPATAT und VHPZ zur Ausbreitung und den Risiken der Schilf-Glasflügelzikade (*Pentastiridius leporinus*)

Die Pflanzengesundheit in Europa steht vor einer beispiellosen Herausforderung. Durch Vektoren übertragene Krankheiten breiten sich immer schneller aus und bedrohen wichtige Kulturpflanzen wie Zuckerrüben, Kartoffeln und anderes Gemüse, die für die europäische Ernährungssicherheit und die Stabilität ganzer Wertschöpfungsketten von entscheidender Bedeutung sind. Von besonderer Bedeutung sind die bakteriellen Krankheitserreger „*Candidatus Phytoplasma solani*“ und „*Candidatus Arsenophonus phytopathogenicus*“, die massive Ertrags- und Qualitätsverluste verursachen können. Beide werden durch die Zikadenart *Pentastiridius leporinus* übertragen. Ihre Ausbreitung wird durch den Klimawandel und kontraproduktive Auflagen (wie die Mindestbodendeckungsanforderung, die es Zikaden ermöglicht, den Winter zu überleben) erheblich begünstigt und durch den Verlust mehrerer wirksamer Pflanzenschutzmittel in den letzten Jahren noch verschlimmert.

Die Auswirkungen von *Pentastiridius leporinus* sind bereits in mehreren Mitgliedstaaten (vor allem in Deutschland und den Nachbarländern) zu spüren, wo Landwirte schwere wirtschaftliche Verluste und begrenzte Bekämpfungsmöglichkeiten melden. Die Situation wird durch den Mangel an wirksamen Pflanzenschutzmitteln gegen Zikaden sowie die begrenzte Verfügbarkeit spezifischer Forschungsergebnisse weiter verschärft. Ohne gezielte wissenschaftliche Studien und praktische Hilfsmittel für Landwirte bleibt die Bekämpfung dieses Schädlings äußerst schwierig, wodurch ganze Lieferketten, die auf zuverlässige Mengen hochwertiger Erzeugnisse angewiesen sind, um ihr Produktionsniveau aufrechtzuerhalten und die Verbrauchernachfrage zu befriedigen, äußerst anfällig sind.

Angesichts dieser Herausforderungen fordern CIBE, EUPPA, Europatat und VHPZ die Europäische Kommission und die nationalen Behörden nachdrücklich auf:

- zur Erhöhung der Investitionen in die Forschung, einschließlich der Finanzierung durch Horizont Europa, um die Biologie und Epidemiologie der Zikade besser zu verstehen und wirksame Mittel zu ihrer zufriedenstellenden Bekämpfung zu entwickeln.
- zur Unterstützung der Entwicklung und Zulassung wirksamer, erschwinglicher und sicherer Pflanzenschutzlösungen.
- zur Förderung koordinierter Überwachungs- und Informationsaustauschsysteme in ganz Europa, um Ausbrüche frühzeitig zu erkennen und zu bekämpfen.

- zur Bereitstellung von Notfallmaßnahmen, die von der EU und den betroffenen Mitgliedstaaten finanziert werden, für Landwirte, die von Ertragsverlusten aufgrund von Zikadenbefall schwer betroffen sind.
- zur Beendigung der derzeitigen Einschränkung des Pflanzenschutzmittelsortiments, d.h.: keine weiteren Verbote oder Beschränkungen für bestehende Wirkstoffe in Pflanzenschutzmitteln, bis praktikable (wirksame, erschwingliche, verfügbare und umsetzbare) Alternativen entwickelt worden sind.

Nur durch sofortige und koordinierte Maßnahmen kann Europa wirksam auf diese Bedrohung reagieren und seine landwirtschaftliche Produktion schützen. Die Zikade (und die von ihr übertragenen Krankheiten) ist ein Beispiel für die zahlreichen Schadorganismen, gegen die Zuckerrüben- und/oder Kartoffelanbauer um eine zufriedenstellende Bekämpfung ringen und für die ähnliche Maßnahmen vorgesehen werden sollten. Das Problem verschärft sich, da auch andere Arten von Zikaden, wie beispielsweise *Hyalesthes obsoletus*, als Überträger verschiedener Krankheitserreger fungieren, was es für die europäischen Landwirte zunehmend schwieriger macht, ihre Kulturen zu schützen.

14. Oktober 2025